

Schuldnerberatung

Mahnbescheid, Gerichtsvollzieher, Lohnpfändung – davon hat jeder schon mal gehört. Aber wie kommt das eigentlich, dass Menschen in finanzielle Schwierigkeiten geraten? Wenn das Geld dann nicht reicht, denken viele: Das kann ich allein regeln, es kommen wieder bessere Zeiten, ich kriege das alleine in den Griff. Bei manchen klappt das, bei anderen nicht. Und die Schulden werden immer größer: Zinsen, Gebühren und so weiter. Viele warten zu lange. So lange, bis sie total überschuldet sind.

Aber kein Mensch muss sich deswegen schämen! Es gibt über 2,8 Millionen Haushalte in Deutschland, die ihre Schulden nicht zurückzahlen können. Schuldnerberatungsstellen helfen den Betroffenen, Wege aus der Schuldenspirale zu finden. Dort bekommt man auch wichtige Informationen zu Taschengeld, Handy und Versicherungen, bei Ärger mit der Bank oder dem Internetprovider oder ganz allgemein, wenn das Geld mal nicht reicht. Mit Unterstützung der Schuldnerberatung kann man zum Beispiel einen Haushaltsplan aufstellen, wenn man eine eigene Wohnung hat und mit wenig Geld auskommen muss. Das kann sehr hilfreich sein.

Wer seine persönliche Anfälligkeit für Schulden testen möchte, kann dies mit dem »Schuldentest« im Internet unter www.schuldenvorbeugung.de tun. Bei finanziellen Problemen ist es wichtig, sich rechtzeitig beraten zu lassen. Professionelle Hilfe bietet die nächste Schuldnerberatungsstelle.

Verein Schuldnerhilfe Essen e.V.

Verein Schuldnerhilfe Essen e.V.

Pferdemarkt 5
45127 Essen

Telefon 0201 - 82726-0

Telefax 0201 - 82726-11

E-Mail mailto@schuldnerhilfe.de

Homepage www.schuldnerhilfe.de

Der VSE ist ein gemeinnütziger Verein und berät seit 1985 überschuldete Menschen aus Essen. Neben der Einzelfallhilfe in der Schulden- und Insolvenzberatung gehört die Schuldenvorbeugung zu den satzungsgemäßen Aufgaben.

Im Rahmen der Schuldenvorbeugung entwickelt der VSE laufend neue Materialien und stellt sie der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Das vorliegende Faltblatt gehört zur Reihe »Junge Menschen und Geld«. Diese Faltblattreihe und weitere Informationen zur Schuldenprävention finden Sie auch im Internet unter:
www.schuldenvorbeugung.de

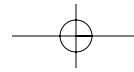
Heimtrautes

Die erste eigene Wohnung



- die RWE Jugendstiftung gGmbH
- das Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes NRW





Endlich!

Sie sind volljährig und wollen Ihr Leben leben. Eine eigene Wohnung muss her. Keine Frage: Auf eigenen Füßen stehen ist eine tolle Sache. Jeder muss mal damit anfangen.

Freiheit ...

»Eigener Herd ist Goldes wert« heißt es seit ewigen Zeiten. Da ist was dran. Endlich in die eigenen vier Wände. Keine Eltern, die reinreden. Keine Geschwister, die nerven. Sie können das tun und lassen, was Sie wollen. In Grenzen. Rücksicht nehmen auf die anderen im Haus ist nur ein Punkt.

Die häusliche Selbstständigkeit hat leider auch ihren Preis. Die vielen kleinen Annehmlichkeiten, die zu Hause einfach da waren, kosten plötzlich Geld. Ihr Geld. Mit der lang ersehnten Unabhängigkeit drohen also finanzielle Risiken.

Tipp: Erst rechnen, dann mieten!

Es geht los

Was kommt denn da an Ausgaben alles auf Sie zu? Erst mal eine saftige Kautions-, vielleicht Maklerkosten, die Renovierung, der Umzug und vor allem die Einrichtung. Die eigenen vier Wände sollen schließlich nach was aussehen. Dann kommen die laufenden Kosten: Miete, Strom, Heizung, Telefon, GEZ, Kabel, Pay-TV, Zeitung, Versicherungen. Da kommt ganz schön was zusammen. Lebensmittel, Fahrtkosten, Kleidung wollen natürlich auch noch bezahlt werden.

Da bleibt für den Spaß auf der Party, die neuen Klamotten, die angesagten CD's und den wohl verdienten Urlaub erschreckend wenig übrig.

Was vorher bei den Eltern locker drin war, lässt sich plötzlich nicht mehr so einfach bezahlen.

Tipp: Sparen ist nicht altmodisch. Und macht Spaß, wenn man ein Ziel hat: z.B. die eigene Wohnung.

Das kostet Geld

Sie haben sich gut überlegt, was Sie monatlich für Miete und Nebenkosten zahlen können. Mögliche Veränderungen Ihrer Einnahmen haben Sie berücksichtigt. Sie planen langfristig. Schließlich wollen Sie ja nicht gleich wieder umziehen, wenn das Geld mal nicht für die Miete reicht.

Tipp: Auch wenn es mal knapp wird: immer zuerst die Miete zahlen, spätestens bis zum 3. Werktag im Monat; sonst kann es Ärger mit dem Vermieter geben. Mietrückstände können sogar zu einer Kündigung führen. Mit Gerichtskosten wird das dann richtig teuer ...

Schöner wohnen?

Eine Wohnung schön einzurichten macht richtig Spaß. Da kann man seiner Fantasie einmal richtig freien Lauf lassen. Leider kosten die meisten Sachen aber auch jede Menge Geld.

Viele Banken und Möbelhäuser bieten Einrichtungskredite an. Auch hier ist Planung angesagt. Zur Verfügung stehendes Einkommen, Zeit der Ratenzahlung, Rücklagen für Notfälle.

Eine knappe Finanzplanung bricht schnell bei der ersten unerwarteten Rechnung zusammen.

Tipp: Wer bald Kinder möchte, sollte keine Kreditverpflichtung eingehen, für die zwei Einkommen benötigt werden.

Vorsicht Falle

Im Briefkasten finden Sie all die bunten Prospekte und Werbebriefe, die Sie schon vom Haushalt der Eltern kennen. Am Besten sofort in den Mülleimer. Was da angeboten wird, finden Sie woanders billiger und oft auch besser. Die Versicherungen werden Sie mit Briefen eindecken, Sie anrufen oder gleich bei Ihnen klingeln. Um Sie zu beraten. Und um Ihnen das Geld aus der Tasche zu ziehen.

Das Gleiche tun Leute, die Ihnen direkt an der Haustür irgend etwas andrehen möchten. Fallen Sie nicht auf die »Mitleidstour« herein! Lassen Sie die Finger davon. Es ist immer gefährlich, sich überrumpeln zu lassen. Bereiten Sie sich auf solche Situationen vor.

Wenn Sie einen Vertrag abschließen wollen, informieren Sie sich in Ruhe. Immer. Vergleichen Sie immer Preise und Angebote verschiedener Unternehmen. Prüfen Sie kritisch, ob Sie die Ware wirklich brauchen, sofort und auf der Stelle. Erst dann entscheiden Sie.

Tipp: Unterschreiben Sie auf keinen Fall sofort. Keine Versicherung. Keinen Kaufvertrag. Kein Abo. Keinen Kredit. Niemals. Ihr Haushalt muss doch nicht gleich perfekt sein. Hauptsache, es ist die eigene Wohnung!

